Ethische Reflexion nach dem Mystery

Variante A — Rollenkarten-Anwendung: Utilitarismus vs. Nozicks Anspruchstheorie

Einsetzbar im Anschluss an beide Mysteries (Chipindustrie Dresden / Transportinfrastruktur und Energie), Geographie bzw. fächerübergreifend mit Ethik, Jahrgangsstufe 13.

Einordnung und Ablaufhinweise

Dieses Material greift die in den Mysteries erarbeiteten Wirkungsnetze auf und konfrontiert sie mit zwei gegensätzlichen Gerechtigkeitstheorien: dem Utilitarismus (Nutzenmaximierung für die Gesamtheit) und Robert Nozicks Anspruchstheorie (Gerechtigkeit als rechtmäßiges Zustandekommen, unabhängig vom Ergebnis). Die Theorien wurden bewusst so gewählt, dass sie einen maximalen Kontrast erzeugen: Der Utilitarismus fragt nach der besten Gesamtbilanz, Nozick fragt nach der Rechtmäßigkeit des Erwerbs – bei denselben Fakten können beide zu entgegengesetzten Empfehlungen kommen.

Zwei Gruppierungsvarianten

- Variante 1 (ein Fall pro Klasse): Alle Gruppen bearbeiten denselben Mystery-Fall. Die Hälfte der Gruppen erhält das Arbeitsblatt A1 (Utilitarismus), die andere Hälfte A2 (Nozick). Anschließend Vergleich im Plenum.
- Variante 2 (beide Fälle im Kreuzvergleich): Vier Gruppen bearbeiten je eine Kombination aus Fall und Theorie (Dresden–Utilitarismus, Dresden–Nozick, Rhein–Utilitarismus, Rhein–Nozick). Die Vergleichstabelle wird gemeinsam im Plenum vervollständigt – dabei wird besonders deutlich, dass sich die Empfehlung derselben Theorie je nach Fall unterscheiden kann.

Zeitbedarf

Theorie-Input (Karten lesen, Verständnisfragen klären): 15 Min. — Bearbeitung Arbeitsblatt: 20–25 Min. — Vergleich im Plenum: 15 Min. — Abschlussreflexion: 10–15 Min.

Theorie-Input-Karten

Theorie 1: Utilitarismus (Bentham/Mill)

Der Utilitarismus (Jeremy Bentham, John Stuart Mill) beurteilt Handlungen und politische Entscheidungen ausschließlich nach ihren Folgen: Gerecht bzw. richtig ist, was den Gesamtnutzen – die Summe von Wohlergehen, Glück oder Interessenbefriedigung – über alle Betroffenen hinweg maximiert. Bentham brachte dieses Grundprinzip auf die knappe Formel „the greatest happiness of the greatest number" (Bentham, 1776) – das größtmögliche Glück der größtmöglichen Zahl. John Stuart Mill präzisierte diesen Gedanken, indem er schrieb: „actions are right in proportion as they tend to promote happiness" (Mill, 1863) – Handlungen sind also umso richtiger, je mehr Glück sie insgesamt befördern. Entscheidend ist dabei stets die Gesamtbilanz, nicht die Verteilung: Auch eine Entscheidung, die einzelne Gruppen deutlich benachteiligt, kann utilitaristisch gerechtfertigt sein, wenn der gesellschaftliche Gesamtnutzen dadurch insgesamt steigt. Klassischer Kritikpunkt: die Gefahr einer „Tyrannei der Mehrheit", bei der individuelle Rechte oder die Interessen einer Minderheit dem Gesamtnutzen geopfert werden.

Leitfrage zur Anwendung: *Überwiegt der gesellschaftliche Gesamtnutzen einer Maßnahme den Schaden für die benachteiligten Gruppen?*

Quelle: Bentham, Jeremy: A Fragment on Government. London 1776, Vorrede. / Mill, John Stuart: Utilitarianism. London 1863, Kapitel 2.

Theorie 2: Robert Nozick — Anspruchstheorie (Libertarismus)

Robert Nozick entwickelte seine Anspruchstheorie (engl. entitlement theory, 1974) als Gegenentwurf sowohl zum Utilitarismus als auch zu Theorien, die ein bestimmtes „gerechtes" Endverteilungsmuster anstreben (wie es etwa Rawls tut). Für Nozick ist eine Verteilung genau dann gerecht, wenn sie aus einer Kette rechtmäßiger Handlungen entstanden ist – unabhängig davon, wie ungleich das Ergebnis ausfällt. Er selbst brachte dieses Prinzip auf den Punkt: „Whatever arises from a just situation by just steps is itself just" (Nozick, 1974) – was auch immer aus einer gerechten Ausgangslage durch gerechte Schritte entsteht, ist selbst gerecht. Drei Prinzipien sind entscheidend: (1) das Prinzip der gerechten Aneignung (ursprünglich herrenloses Gut wird rechtmäßig erworben, ohne andere schlechterzustellen), (2) das Prinzip der gerechten Übertragung (freiwillige Verträge, Käufe, Schenkungen) und (3) das Korrekturprinzip (Unrecht in der Erwerbskette muss ausgeglichen werden). Staatliche Umverteilung – etwa durch Steuern, Auflagen oder Subventionen zugunsten oder zulasten bestimmter Akteure – ist für Nozick nur zur Korrektur von nachweisbarem Unrecht legitim; darüber hinaus greift sie unzulässig in individuelle Rechte ein. Nozick plädiert deshalb für einen Minimalstaat, der sich auf Schutzfunktionen (Eigentum, Verträge, Sicherheit) beschränkt.

Leitfrage zur Anwendung: *Wurden die betreffenden Rechte (Wassernutzungsrechte, Genehmigungen, Fördergelder, Eigentum) auf rechtmäßigem Weg erworben bzw. übertragen? Ist ein staatlicher Eingriff durch nachweisbares Unrecht gerechtfertigt – oder eine unzulässige Umverteilung?*

Quelle: Nozick, Robert: Anarchy, State, and Utopia. New York 1974, S. 151.

Akteursliste (Hilfestellung für beide Fälle)

Fall 1: Chipindustrie Dresden	Fall 2: Transportinfrastruktur/Rhein
• TSMC, Bosch, Infineon, NXP (ESMC) – investierende Unternehmen • Beschäftigte und künftige Fachkräfte der Chipindustrie • Anwohner:innen im Dresdner Norden • Steuerzahler:innen (Bund- und EU-Förderung) • Städtischer Wasserversorger und andere Wassernutzer:innen Dresdens • GlobalFoundries – etablierter Konkurrent ohne vergleichbare Förderung • Künftige Generationen (langfristige Wasserverfügbarkeit)	• Binnenschiffer:innen und Reedereien • BASF und andere rheinabhängige Industrieunternehmen • Tankstellenbetreiberin und Autofahrer:innen • Steuerzahler:innen (Infrastrukturinvestitionen, Instandhaltung) • Deutsche Bahn / Schienengüterverkehr (Streckensperrung als Engpass) • Flussökosysteme (Wasserqualität, -temperatur) • Künftige Generationen (Klimafolgen, Infrastrukturkosten)

Anwendungs-Arbeitsblatt A1 — Utilitarismus

Bearbeiteter Fall: ☐ Chipindustrie Dresden ☐ Transportinfrastruktur/Rhein (Zutreffendes ankreuzen)

1. Listen Sie die beteiligten Akteure Ihres Falls auf (nutzen Sie die Akteursliste als Hilfestellung).
2. Nutzenkalkül: Schätzen Sie für jeden Akteur ein, ob die aktuelle politische Praxis in Ihrem Fall (z. B. Subventionsvergabe, Wasserwerksbau, Lkw-Fahrverbot-Lockerung, Streckensperrung) für ihn überwiegend Nutzen (+) oder Schaden (–) bedeutet. Nutzen Sie die Tabelle unten.

Akteur	Nutzen (+) / Schaden (–)	Kurzbegründung

3. Gesamtbilanz: Überwiegt aus Ihrer Sicht der gesellschaftliche Gesamtnutzen den Gesamtschaden? Begründen Sie in 2–3 Sätzen.

---

4. Handlungsempfehlung: Formulieren Sie aus utilitaristischer Sicht eine konkrete politische Empfehlung für Ihren Fall.

---

5. Benennen Sie explizit: Welche Gruppe wird durch diese Empfehlung benachteiligt – und wie würde der Utilitarismus diese Benachteiligung rechtfertigen?

---

6. Kritischer Einwand: Welchen Einwand könnte eine Vertreterin von Nozicks Anspruchstheorie gegen Ihre Empfehlung erheben?

Anwendungs-Arbeitsblatt A2 — Nozicks Anspruchstheorie

Bearbeiteter Fall: ☐ Chipindustrie Dresden ☐ Transportinfrastruktur/Rhein (Zutreffendes ankreuzen)

1. Listen Sie die beteiligten Akteure Ihres Falls auf (nutzen Sie die Akteursliste als Hilfestellung).
2. Erwerbskette prüfen: Auf welchem Weg haben die zentralen Akteure ihre Ansprüche erworben (z. B. Wassernutzungsrechte, Fördergelder, Genehmigungen, Eigentum an Infrastruktur)? Handelt es sich um freiwillige, rechtmäßige Aneignung bzw. Übertragung?

---

3. Unrecht identifizieren: Gibt es in dieser Kette einen Punkt, an dem Unrecht vorliegt (z. B. fehlende Mitsprache Betroffener, Wettbewerbsverzerrung durch einseitige Subventionen, Beeinträchtigung Dritter ohne Ausgleich)? Welche Korrektur wäre aus Nozicks Sicht gerechtfertigt?

---

4. Staatliche Eingriffe bewerten: Welche staatlichen Maßnahmen in Ihrem Fall (Subvention, Auflage, Verbot, Zuschuss) wären aus Nozicks Sicht eine legitime Korrektur von Unrecht – und welche eine unzulässige Umverteilung?

---

5. Handlungsempfehlung: Formulieren Sie aus Nozicks Sicht eine konkrete politische Empfehlung für Ihren Fall.

---

6. Benennen Sie explizit: Welche Gruppe wird durch diese Empfehlung benachteiligt – und wie würde Nozick das bewerten (legitime Konsequenz rechtmäßigen Handelns oder korrekturbedürftiges Unrecht)?

---

7. Kritischer Einwand: Welchen Einwand könnte ein Utilitarist gegen Ihre Empfehlung erheben?

Vergleichstabelle (im Plenum auszufüllen)

Tragen Sie nach der Gruppenarbeit die Kernaussage jeder Empfehlung stichwortartig ein.

Fall	Empfehlung Utilitarismus	Empfehlung Nozick
Chipindustrie Dresden		
Transport-infrastruktur/ Rhein		

Abschlussreflexion

1. Warum kommen Utilitarismus und Nozicks Anspruchstheorie bei denselben Fakten zu unterschiedlichen Handlungsempfehlungen?
2. Welcher Theorie folgt die reale Politik in Ihrem Fall implizit (z. B. bei der TSMC-Förderung, der Region-Hannover-Verfügung oder der Lockerung von Lkw-Fahrverboten)? Wird das offen benannt oder eher verschleiert?
3. Ist eine „neutrale“ politische Entscheidung bei Verteilungskonflikten um Wasser überhaupt möglich – oder bevorzugt jede Entscheidung zwangsläufig eine Gruppe?
4. Welcher der beiden Theorien würden Sie persönlich in Ihrem Fall eher folgen – und wen würden Sie damit bewusst benachteiligen?